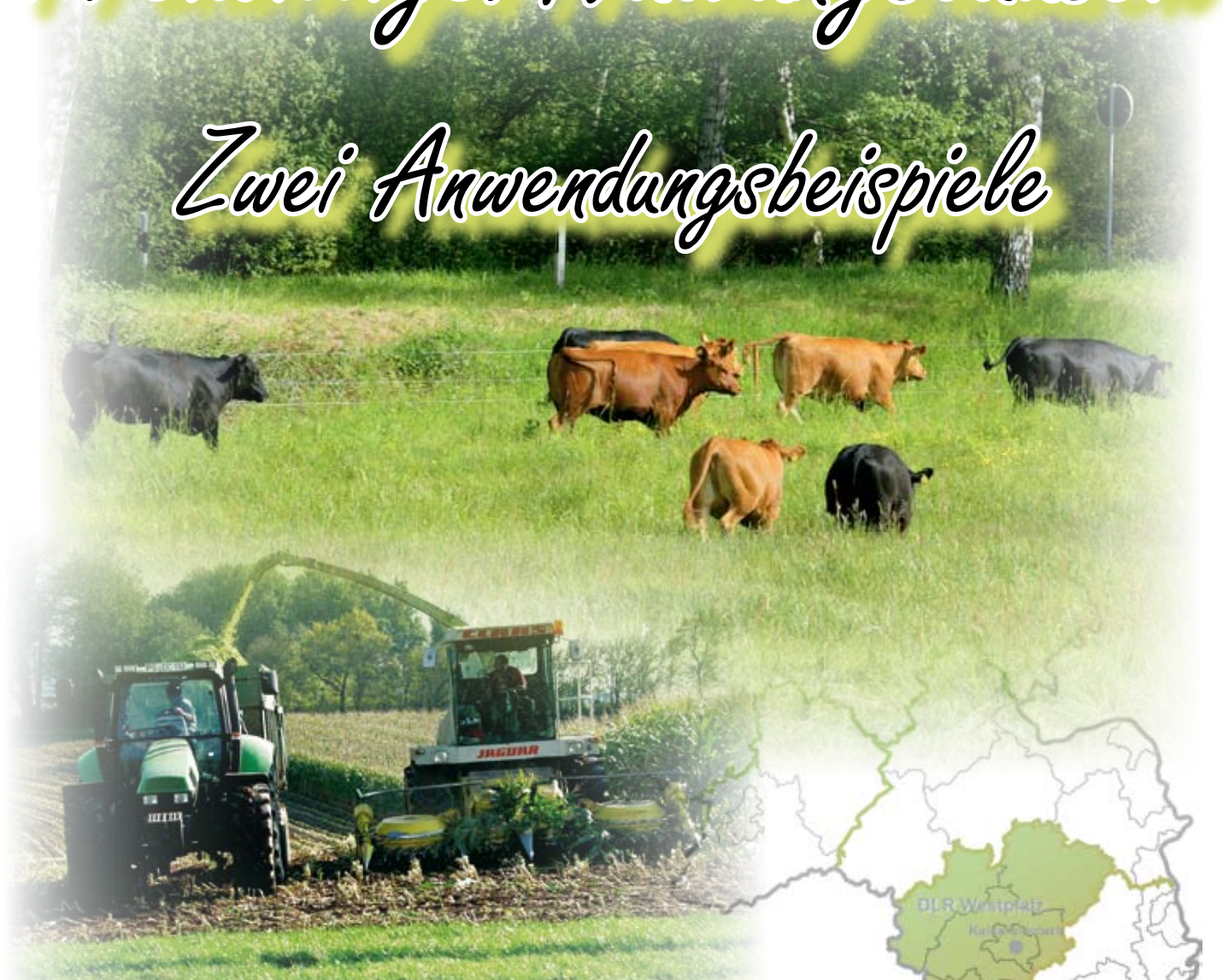


RheinlandPfalz



Freiwilliger Nutzungstausch

Zwei Anwendungsbeispiele



Freiwilliger Nutzungstausch



Vorwort

Fünf Jahre nach Einführung des Freiwilligen Nutzungstausches in Rheinland-Pfalz hat sich diese Initiative zu einem unverzichtbaren strukturellen Instrument entwickelt.

Wie überall sind auch die Landwirte der auf der Sickinger Höhe gelegenen Gemeinde Käshofen auf kostengünstige Produktionsmöglichkeiten angewiesen, um bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mithalten zu können. Obwohl in den sechziger Jahren bereits durch eine traditionelle Bodenordnung in Käshofen die Grundlage für eine zukunftsorientierte Landnutzung geschaffen wurde, verlangt der eingetretene Strukturwandel verbesserte und betriebsbezogen angepasste Fluren. Durch Unterstützung des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Westpfalz konnten binnen einem Jahr rund 250 ha landwirtschaftliche Flächen auf Pachtbasis schnell, effektiv und kundenorientiert im guten Einvernehmen wettbewerbsfähig strukturiert werden.



Verbesserung der Landbewirtschaftung

Beispiel Aschbachtal im Biosphärenreservat Pfälzer Wald belegt.

Die Offenhaltung der reizvollen Talauen im Pfälzer Wald kann ohne Landnutzung nicht bewältigt werden. Extrem klein strukturierte Eigentumsverhältnisse machen es den Landwirten unmöglich, diese Talauen einer extensiven Weidenutzung zuzuführen. Mit dem freiwilligen Nutzungstausch wurde im Pfälzer Wald der Philosophie „Pflege durch Nutzung“ praxisbezogen Rechnung getragen, so auch im Aschbachtal.

Offenhaltung von Talauen durch Beweidungsprojekte

Erhalt der Kulturlandschaft

Der freiwillige Nutzungstausch, in seinen unterschiedlichsten Anwendungsbereichen, erweist sich neben der traditionellen Bodenordnung als schnellwirkendes Instrument zur Unterstützung unserer heimischen Landwirtschaft, auch in sehr sensiblen Bereichen. Eine zukunftsbeständige Landwirtschaft steht für die Erhaltung unserer Kulturlandschaft und der ländlichen Räume.

Hans-Artur Bauckhage
Stellvertretender Ministerpräsident,
Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Flächentausch - Arrondierung in kurzer Zeit auf Pachtbasis ohne förmliches Verfahren



für Landwirtschaft:

- ⇒ Größere Bewirtschaftungseinheiten, betriebsbezogene Arrondierungen
- ⇒ Verbesserung der Produktionsbedingungen
- ⇒ Einsparung von Arbeitszeit und Kosten
- ⇒ Planungssicherheit durch langfristige Pachtverträge
- ⇒ Beratung und Hilfe durch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

für Verpächter:

- ⇒ Sichergestellte Bewirtschaftung durch langfristige Pachtverträge
- ⇒ Pachtertrag festgelegt
- ⇒ Werterhaltung der Eigentumsflächen durch Bewirtschaftung

Besonderheiten im Biosphärenreservat Pfälzer Wald

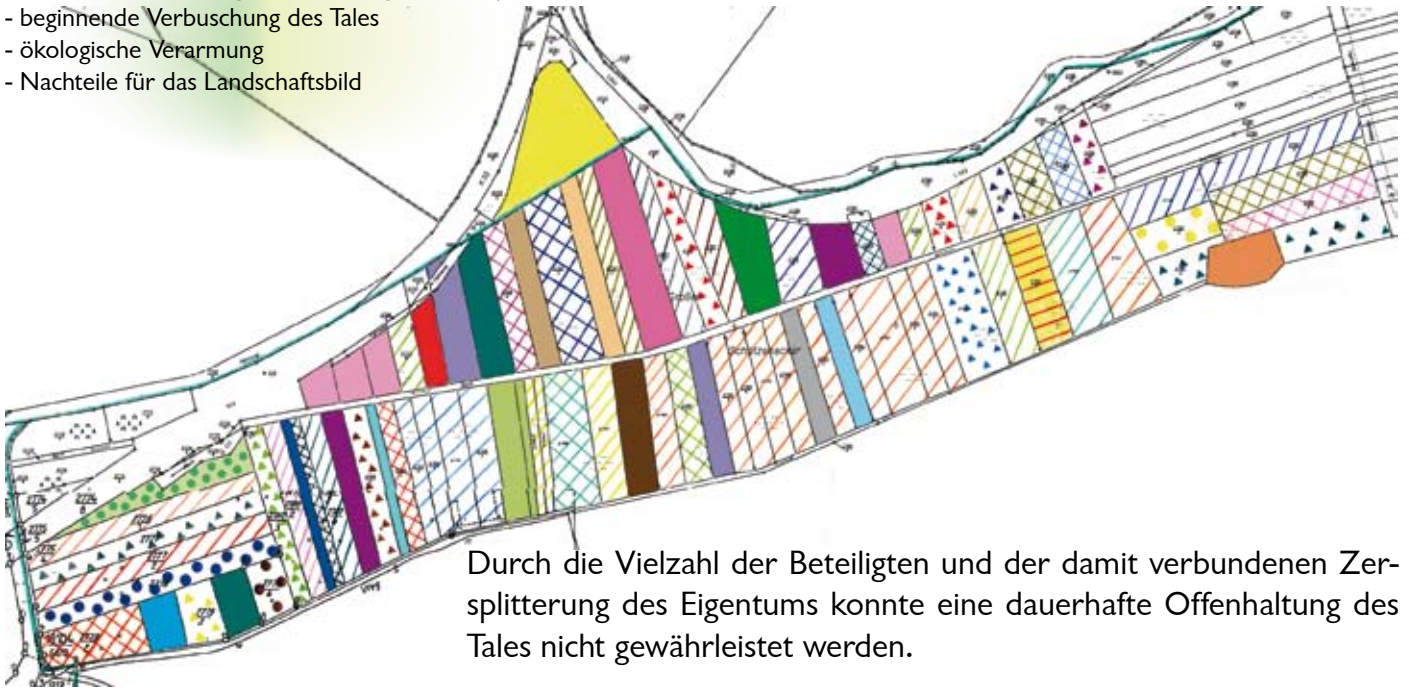
- ⇒ Schaffung zusammenhängender Pachteinheiten
- ⇒ Offenhaltung von Tälern durch Beweidung
- ⇒ Pflege der Flächen durch Nutzung
- ⇒ Erhaltung der Artenvielfalt von Flora und Fauna
- ⇒ Beitrag zur landschaftlichen Schönheit und Erhaltung der Kulturlandschaft
- ⇒ Touristische Attraktionen



Nutzungstauschverfahren Trippstadt - Aschbachtal, Pfälzer Wald

Vorher:

- stark unterschiedliche Eigentumsstruktur
- Keine zusammenhängende Nutzung der Kleinparzellen
- beginnende Verbuschung des Tales
- ökologische Verarmung
- Nachteile für das Landschaftsbild



Durch die Vielzahl der Beteiligten und der damit verbundenen Zersplitterung des Eigentums konnte eine dauerhafte Offenhaltung des Tales nicht gewährleistet werden.

Mit Hilfe des Nutzungstauschverfahrens konnte eine geschlossene Wirtschaftseinheit auf Pachtbasis gebildet werden, die nun einem Nutzer für mehrere Jahre übertragen wurde. Damit wurden die 60 Beteiligten in einer vorbildlichen Wirtschaftseinheit gebündelt.

Nachher:

- keine Eigentumsveränderung
- geschlossene Wirtschaftseinheit auf Pachtbasis
- Extensive Weidenutzung
- Erhaltung der Artenvielfalt
- Verbesserung des Landschaftsbildes

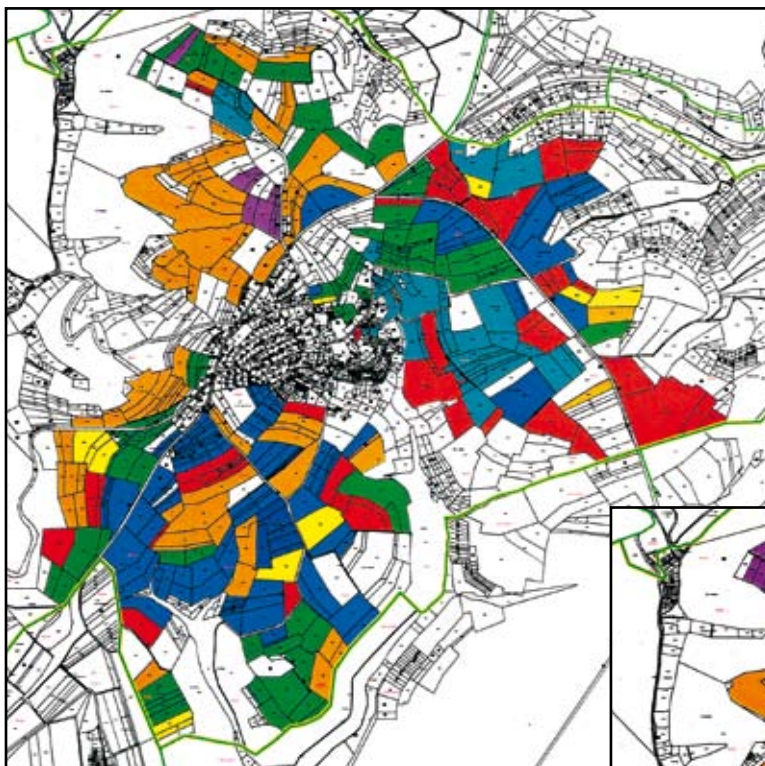


Beteiligte Grundstückseigentümer	60
Größe der Wirtschaftseinheit	11 ha
Pachtprämien	7 600,- €

Nutzungstauschverfahren Käshofen

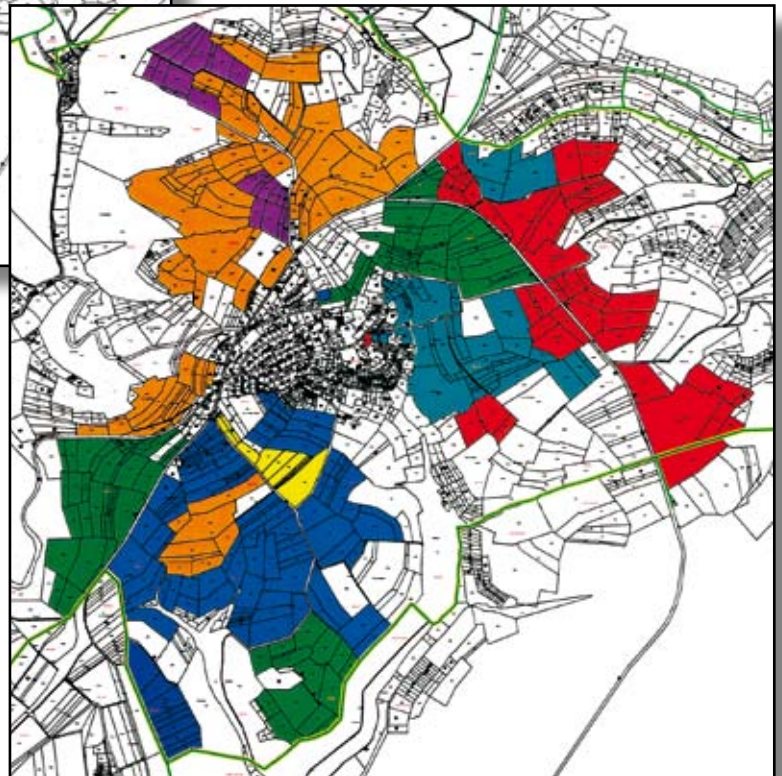
Eigentum Landwirte	66 ha
Pachtflächen	183 ha
	<hr/>
	249 ha

Beteiligte Grundstückseigentümer	118
davon Landwirte	8
Wirtschaftseinheiten	16
Ø Größe der Einheiten	18 ha
Größte Einheit	57 ha
Ø Furchenlänge alt	243 m
Ø Furchenlänge neu	400 m
Pachtprämien	32 100,- €



Vorher:

- kürzere Schlaglängen
- Besitzersplitterung
- höhere Rüstzeiten
- höhere Belastungen und Kosten für die Außenwirtschaft



Nachher:

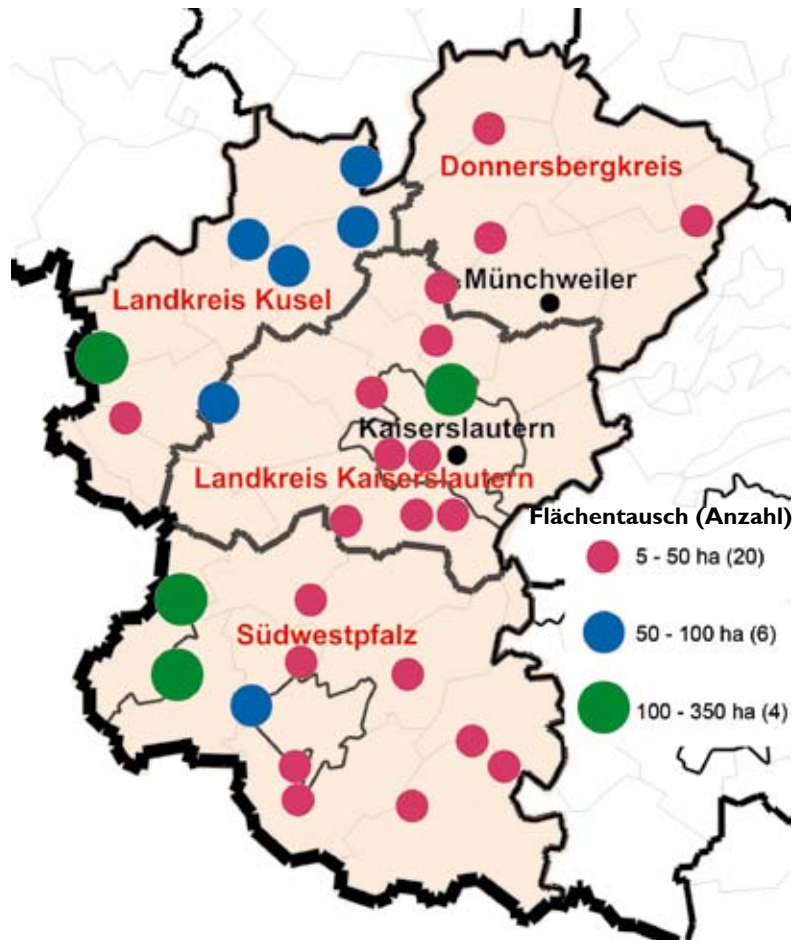
- keine Eigentumsveränderungen
- Betriebsorientierte Wirtschaftseinheiten auf Pachtbasis
- Nachhaltige Landnutzung durch arrondierte Wirtschaftsflächen

Fazit:

Ohne den Nutzungstausch waren die Eigentümer nicht in der Lage, zukunftsgerechte Wirtschaftseinheiten zu bilden; nun ist die nachhaltige Landnutzung für lange Jahre gewährleistet.

2000 - 2004

2000 ha Freiwilliger Nutzungstausch;
ein unverzichtbares Angebot neben gesetzlich geregelten Bodenordnungsverfahren.
Bodenmanagement: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum - Westpfalz



Impressum

Herausgeber:

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum - Westpfalz - (DLR)

Fischerstraße 12, 67655 Kaiserslautern, Fon (0631) 3674 - 0, Fax (0631) 3674 - 255

Stand: Mai 2005

e-mail: dlr-westpfalz@dlr.rlp.de

Bildnachweis:

view - die agentur, DLR Westpfalz

Besuchen Sie unsere Website:

www.dlr.rlp.de